

Jahresrückblick 2017

Das Jahr 2017 war von zwei großen Veranstaltungen und einem Großprojekt geprägt. Zunächst ist das Projekt der „Erschließung und Digitalisierung des Urkundenbestandes im Universitätsarchiv Heidelberg“ zu nennen. Nach ersten Vorarbeiten mit intensiver Freundeskreis-Unterstützung im Jahr 2014 und der im April 2016 erfolgten Bewilligung von knapp 160.000 EUR durch die Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg ist es Anfang November 2016 angelaufen. Bis Ende 2017 wurden ca. 1.100 Urkunden mit rund 5.000 Scans digitalisiert – einige Großformate dabei durch das Digitalisierungszentrum der UB. Bei 950 Urkunden wurde die Erschließung durchgesehen und ggf. ergänzt oder korrigiert. Damit ist ein Stand erreicht, der den geplanten Abschluss und die online-Stellung aller Urkunden Ende 2018 in greifbare Nähe rückt.

Mit großer Außenwirkung war die vom Universitätsarchiv mit maßgeblicher Unterstützung durch den Freundeskreis initiierte und konzipierte Ausstellung *Päpste – Kurfürsten – Professoren – Reformatoren. Heidelberg und der Heilige Stuhl von den Reformkonzilien des Mittelalters zur Reformation* vom 21. Mai bis 22. Oktober 2017 im Kurpfälzischen Museum zu



sehen, die insgesamt ca. 15.000 Besucher anlockte. Die Eröffnung in der Alten Aula und die Rahmenvorträge von Prof. Dr. Wolfgang Herbers, Prof. Dr. Jürgen Miethke, Prof. Dr. Jörg Peltzer und Prof. Dr. Eike Wolgast waren gut besucht; ebenso die abschließende Podiumsdiskussion *Über Kreuz – Papsttum und Reformation* auf dem Heidelberger Schloss

mit den Machern der parallelen Papst-Ausstellungen in Mannheim und Heidelberg sowie die zahlreichen Sonderführungen durch die vier Räume der Heidelberger Ausstellung. Obwohl der zugehörige Katalog wegen der Bundesförderung nicht über den Verlag Regionalkultur verkauft und beworben werden darf und mittlerweile nur noch im Universitätsarchiv (für 14 EUR) erhältlich ist, ist er bereits vor dem Erscheinen der Rezensionen an vielen Standorten zu finden – von der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien bis zur Bibliotheca Hertziana in Rom. Aktuell erfolgreich sind zudem die Ausstellungen *Film-Plakat-Kunst* (18.4.2017 bis 15.4.2018 im Universitätsmuseum), die aus einer Initiative des Universitätsarchivs in Kooperation mit dem Institut für Europäische Kunstgeschichte (Prof. Dr. Henry Keazor), dem Universitätsmuseum und dem Karlstorkino entstanden ist, sowie die hauseigene Kabinettausstellung *Goldene Jahre der Heidelberger Pädiatrie: Der Kinderarzt Ernst Moro* im Foyer des Universitätsarchivs, die bereits im Januar 2017 zu sehen war, allerdings wegen der großen Nachfrage im Anschluss an zwei weitere Kabinettausstellungen für einen längeren Zeitraum 14.11.2017 bis 26.4.2018 wiederholt wurde.

Prominent vertreten war das Universitätsarchiv zudem durch Ausleihen an mehrere Ausstellungen. Neben der eigenen Archivausstellung *Heidelberg und der Heilige Stuhl*, in der zahlreiche Urkunden, Siegel und Amtsbücher z.T. im Wechsel von Mai bis Oktober gezeigt wurden, repräsentierte der älteste Matrikelband die traditionsreiche Universität Heidelberg von Mai bis Juli in einer Sonderausstellungs-Abteilung über Universitäten im neu eröffneten Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel. Ab Herbst waren frühneuzeitliche Statutenbände und Siegel in der Reformations-Ausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Alle Archivalien sind inzwischen wohlbehalten zurück im Magazin. Auch in Übersee war das Archiv in 2017 präsent, denn Frau Sabrina Zinke M.A. besuchte im Rahmen einer USA-Reise im Januar 2017 KollegInnen der Archive der University of California San Francisco (UCSF) und der University of California Berkley und führte auf Anfrage Mitglieder des Heidelberg Alumni US (HAUS) am 20. Januar 2017 durch einen Vortrags-Abend zur Geschichte der Universität Heidelberg.

Ein weiterer Höhepunkt war die ebenfalls vom Freundeskreis unterstützte internationale Tagung der Gesellschaft für Universitätsgeschichte (GUW) vom 19. bis 22. September 2017 im Universitätsarchiv. Unter dem Oberthema *Hochschule und Politik – Politisierung der Universitäten vom Mittelalter bis zur Gegenwart* bot sie neben den insgesamt 13 Vorträgen (vom Mittelalter bis zur Gegenwart) eine halbtägige Exkursion nach Neustadt a. d. Weinstraße und zum Hambacher Schloss.



Zusätzlich fand wie üblich eine Reihe von regulären Freundeskreisvorträgen im Universitätsarchiv statt. So startete der Januar mit einem Abendvortrag von Prof. Dr. Ralf Georg Czapla (Heidelberg/Sankt Augustin) über *Friedrich Rückerts „Kindertodtenlieder“*, begleitet von Rückert-Liedern Gustav Mahlers, vorgetragen von der GeSangsGruppe 9 („GSG9“) der Capella Carolina unter der Leitung des Heidelberger Musikdirektors Prof. Franz Wassermann. Es folgte im Februar die von Frau Dr. Drüll-Zimmermann in Kooperation mit dem Uni-

versitätsarchiv Mannheim organisierte Veranstaltung zum 130. Geburtstag des Heidelberger Nationalökonom Prof. Dr. Walter Waffenschmidt. Nach weiteren Abendveranstaltungen und dem Rahmenprogramm der Ausstellung im Kurpfälzischen Museum beschloss der Heidelberger Theologe Prof. Dr. Christoph Strohm im November mit seinem Vortrag über *Die Bedeutung des Süd-*



westens für die europäische Reformationsgeschichte das Thema ‚Reformation‘. Den Jahresabschluss bildete schließlich die Vorstellung des von der Archivleitung herausgegebenen Sammelbandes *Die Universität Heidelberg und ihre Professoren während des Ersten Weltkriegs*, der aus einer Tagung im Universitätsarchiv hervorgegangen ist.

Im digitalen Bereich wurden die Matrikel­daten der Studierendenadministration für die Zeit ab 1995 bis Ende Sommersemester 2014 (im CSV-Format) übernommen und sind für interne Anfragen sowie für die Rentenbescheinigungen recherchierbar. Sie stellen einen wichtigen Bestand für die in Kooperation mit dem Rechenzentrum weiter zu entwickelnde digitale Langzeitarchivierung dar. Vorbereitet wurde zudem ein Projektantrag zur Migration der in dem nicht mehr aktualisierten Programm Fotofinder vorliegenden ca. 15.000 Bilddaten in die universitäre Bilddatenbank heidICON. Weiterhin wurde im Verbund mit den baden-württembergischen Universitätsarchiven eine Voranfrage zu einem DFG-Antrag erstellt, mit dem ab Anfang 2019 in einer Pilotphase die historische Rückgratüberlieferung der Archive (Gründungs­dokumente, Matrikel, Statuten) digitalisiert werden sollen.

Archivstatistik 2017:

Bearbeitete Anfragen: 2.089 [davon intern 421, Ausland 205]

Lesesaalnutzung (Gesamt): 737 Personen [davon Ausland: USA (25), Japan (16), UK (11), Schweiz (5), Frankreich (3), Russland (3), Norwegen (2), Serbien (2), Georgien (1), Polen (1), Spanien (1)]

Lesesaalstatistik: Im Jahr 2017 wurden 3.638 Verzeichnungseinheiten für den Lesesaal und in geringerem Rahmen zur Bearbeitung von schriftlichen Anfragen ausgehoben.

Übernahmen von Archivgut: 50 mit insges. 105,3 lfm

Erschließungen abgeschlossen 52,1 lfdm, aktuell in Bearbeitung 107,3 lfdm